



TV-Sendung vom 06.11.2022 (Nr. 1417)

Gerettet durch Blut – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT ©

PREDIGTTEXT: „Und der HERR redete zu Mose und Aaron im Land Ägypten und sprach: ² Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll für euch der erste Monat des Jahres sein. ³ Redet zu der ganzen Gemeinde Israels und sprecht: Am zehnten Tag dieses Monats nehme sich jeder Hausvater ein Lamm, ein Lamm für jedes Haus; ⁴ wenn aber das Haus zu klein ist für ein Lamm, so nehme er es gemeinsam mit seinem Nachbarn, der am nächsten bei seinem Haus wohnt, nach der Zahl der Seelen; dabei sollt ihr die Anzahl für das Lamm berechnen, je nachdem jeder zu essen vermag. ⁵ Dieses Lamm aber soll makellos sein, männlich und einjährig. Von den Schafen oder Ziegen sollt ihr es nehmen ⁶ und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israels soll es zur Abendzeit schächten. ⁷ Und sie sollen von dem Blut nehmen und damit beide Türpfosten und die Oberschwellen der Häuser bestreichen, in denen sie essen. ⁸ Und sie sollen das Fleisch in derselben Nacht essen: am Feuer gebraten, mit ungesäuertem Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. ⁹ Ihr sollt nichts davon roh essen, auch nicht im Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt samt seinen Schenkeln und den inneren Teilen; ¹⁰ und ihr sollt nichts davon übriglassen bis zum anderen Morgen. Wenn aber etwas davon übrigbleibt bis zum Morgen, so sollt ihr es mit Feuer verbrennen. ¹¹ So sollt ihr es aber essen: eure Lenden umgürtet, eure Schuhe an euren Füßen und eure Stäbe in euren Händen, und in Eile sollt ihr es essen; es ist das Passah des HERRN. ¹² Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR. ¹³ Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich schonend an euch vorübergehen; und es wird euch keine Plage zu eurem Verderben treffen, wenn ich das Land Ägypten schlagen werde.“

(2. Mose 12,1-13)

Der Pharao war ein grausamer Herrscher, der Israel unterjochte und in der Sklaverei hielt. Er verweigerte ihren Auszug in die Wüste, damit sie dort den einzig wahren Gott anbeten konnten. Darum war es vollkommen angemessen und gerecht, dass Gott die Ägypter mit zehn Plagen schlug.

Alle zehn Plagen waren Taten Gottes, aber die letzte besonders, **denn jetzt betrat der Herr persönlich das Land Ägypten, um Gericht auszuführen.**

„Und Mose sprach: So spricht der HERR: Um Mitternacht will **ich mitten durch Ägypten gehen**, ⁵ und alle Erstgeburt im Land Ägypten soll sterben“ (2. Mose 11,4-5). „**Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen** und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR“ (2. Mose 12,12).

■ 2. Mose 11,4-5

■ 2. Mose 12,12

Die Plagen führen uns eine nicht verhandelbare Realität vor Augen, nämlich dass eine widerspenstige Menschheit sich Gott wird stellen müssen. Gottes Langmut hat irgendwann ein Ende. Nachdem neunmal alle Geduldskanäle offengehalten wurden, kam der Punkt, an dem der Herr persönlich ins Land kam. Dem Wort Gottes kann nicht endlos widersprochen werden. Irgendwann ist Schluss.

Doch Gott hatte großes Erbarmen mit Seinem Volk. Er zeigte ihnen einen Weg auf, wie sie gerettet werden konnten. Was sie brauchten, war Sühnung. Ein stellvertretendes Opfer musste her – ein Lamm als Opfer für ihre Sünden.

Und es wurde ihnen genauestens gesagt, wie dieses Lamm auszusehen hatte. Es gab detaillierte Instruktionen, wie sie dieses Lamm finden, wie lange sie sich um es kümmern und wann sie es töten sollten – siehe unser Predigttext in 2. Mose 12:

- Verse 1-6: Jeder Haushalt sollte ein Lamm vorhalten. Es musste vollkommen und ohne Makel sein (z. B. 3. Mose 1,3). Weil Gott heilig ist, musste das beste Opfer genommen werden.
- Vers 7: Sie sollten das Blut an die Pfosten ihrer Türen streichen.
- Vers 8: Sie sollten das Lamm mit Bitterstoffen verzehren – eine Erinnerung daran, dass die Ägypter ihnen das Leben bitter machten (2. Mose 1,14).
- Vers 8: Dazu sollte es ungesäuertes Brot geben.
- Vers 10: Nichts davon sollte übrigbleiben. Das Opferlamm sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.
- Vers 11: Und sie sollten im Stehen essen, um auszugsbereit zu sein.

All dies waren und sind wichtige Details. Aber im Zentrum steht das geschlachtete Lamm. Denn als Gott das Blut an den Rahmen der Türen sah, ging Er vorbei und die Erstgeburt war gerettet.

Ein Opferlamm hatte Gott immer schon gefordert:

- Bei Kain und Abel: „*Und es geschah nach geraumer Zeit, dass Kain dem HERRN ein Opfer darbrachte von den Früchten des Erdbodens. ⁴ Und auch **Abel brachte [ein Opfer] dar von den Erstlingen seiner Schafe** und von ihrem Fett. **Und der HERR sah Abel und sein Opfer an;** ⁵ aber Kain und sein Opfer sah er nicht an“ (1. Mose 4,3-5).*
- Abraham sollte Isaak opfern. Aber dann gab Gott einen Widder, ein männliches Lamm (1. Mose 22,1-14).
- Am Tag der Versöhnung (Jom Kippur) mussten Lämmer zur Versöhnung mit Gott geopfert werden (3. Mose 16).

 1. Mose 4,3-5

Lamm um Lamm musste geopfert werden – bis Jesus kam! Johannes der Täufer sah Ihn und sprach: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!*“ (Johannes 1,29).

 Johannes 1,29

Das ist die beständige Botschaft der Bibel: **Wer Gott begegnen will, muss das auf der Grundlage des Lammes tun, das Gott selbst uns schenkt.** Alle diese Lämmer waren Hinweise auf das Lamm Jesus Christus. Denn „*unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus*“ (1. Korinther 5,7).

■ 1. Korinther 5,7

Damit Jesus aber unser Passahlamm sein konnte, musste Er die Voraussetzungen erfüllen, die Gott an das Lamm gestellt hat:

a) Es musste **vollkommen rein** sein. So war Jesus. „*Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden*“ (1. Petrus 2,22). „*Der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde*“ (Hebräer 4,15). Sogar Pontius Pilatus sagte: „*Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm*“ (Johannes 19,6). Jesus war wirklich „*ein makellofes Opfer*“ (Hebräer 9,14).

■ 1. Petrus 2,22

■ Hebräer 4,15

■ Johannes 19,6

■ Hebräer 9,14

b) Er wurde **am Passahfest gekreuzigt**. Jesus ritt an dem Tag in Jerusalem ein, als Hunderttausende Lämmer in die Stadt getrieben wurden – und mittendrin Gottes Lamm. Als Jesus das letzte Passah mit Seinen Jüngern feierte, „*nahm er den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus!*“²⁸ *Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden*“ (Matthäus 26,27–28). Mit anderen Worten sagte Er damit: „Ich bin das wahre Passahlamm.“

■ Matthäus 26,27-28

Als in Ägypten damals die Abenddämmerung einsetzte, hatte Gott für jeden Haushalt Seines Volkes ein Lamm besorgt. Und die Israeliten schlachteten es und dankten Gott, dass Er ihnen ein Lamm bereitet hatte.

Am letzten Passahfest Jesu in Jerusalem bereitete der Hohepriester ein Lamm wie in jedem Jahr vor. Und draußen vor den Toren der Stadt hing Jesus am Kreuz. Sein Opferblut floss aus Seinen Händen und Seiner Seite. Er war das Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Die Bedeutung des Blutes

Das Blut spielt dabei die entscheidende Rolle. Es heißt in unserem Text in 2. Mose 12 in Vers 13: „Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich schonend an euch vorbeigehen.“ Warum ist das Blut so wichtig? Es zeigt, dass ein Leben genommen wurde.

■ 2. Mose 12,13

Das Blut war ein Zeichen sowohl für die Israeliten als auch für Gott. Für die Israeliten war es das Zeichen, dass sie einen Stellvertreter hatten, ein Lamm, das für sie starb. Gott kam, um Gericht zu halten. Doch wenn sie zur Tür schauten, sahen sie das Blut und wussten: Sie würden bewahrt bleiben. Denn das Blut war Sühnung für ihre Sünden.

Auch für Gott war es ein Zeichen. Der Tod ging an den Israeliten wegen dem Blut vorüber, denn es war ein Zeichen der Versöhnung, das besagte: „Jemand in diesem Haus ist gestorben. Die Strafe wurde bereits abgegolten.“ Das Blut wandte den Zorn Gottes ab. Und an dem Türpfosten der Häuser der Israeliten wurde es zwischen Gott und die Sünder gestellt.

Obwohl über die Jahrhunderte Millionen von Lämmern geopfert worden waren (z. B. in 2. Chronik 35,1-19 unter König Josia), lesen wir trotzdem: „Unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen!“ (Hebräer 10,4). Ein besseres Opfer als all die Tiere war notwendig – Jesus Christus, unser Passahlamm! Am Kreuz vergoss Er Sein Blut für unsere Sünden. Das ist die zentrale Aussage der Bibel.

■ Hebräer 10,4

Das Blut Jesu ist ein Zeichen für den Glaubenden und auch für Gott:

„Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn[gericht] errettet werden!“ (Römer 5,9).

■ Römer 5,9

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade“ (Epheser 1,7).

■ Epheser 1,7

„Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten“ (Hebräer 13,12).

■ Hebräer 13,12

„Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, ¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes“ (1. Petrus 1,18–19).

■ 1. Petrus 1,18-19

„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7).

■ 1. Johannes 1,7

Man spricht nicht gerne über das Blut Jesu. Doch um gerettet zu werden, brauchen wir das Blut eines vollkommenen Opfers, das sich zwischen unsere Sünde und Gottes Heiligkeit stellt. Die einzige Möglichkeit, um von Sünde und Tod gerettet zu werden, ist durch das Blut Jesu, des Sohnes Gottes. Es gibt kein wertvolleres Blut als Seins. Und der Herr fordert jeden Menschen auf, dem vergossenen Blut Seines Lammes zu vertrauen.

Das taten die Israeliten beim ersten Passahfest. Als sie das Blut an die Türpfosten strichen, glaubten sie, dass dieses Zeichen sie retten würde. Sie taten im Glauben, was der Allmächtige durch Mose zu ihnen sagte: im Glauben nahmen sie ein Lamm, schlachteten es, im Glauben nahmen sie das Blut und bestrichen damit die Türpfosten. „Durch Glauben hat er das Passah durchgeführt und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber ihre Erstgeborenen nicht antaste“ (Hebräer 11,28).

■ Hebräer 11,28

Auch für deine Rettung hat Gott ein Lamm bereitet. „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut“ (Römer 3,25). Und jeder, der diesem Blut vertraut, wird gerettet werden!

■ Römer 3,25

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de , Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5
--